Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 25

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zen ein fertiges, einheitliches Bild zu geben. Die 4 Leutnants wurden mit viel Schneid von den Herren Michael Xantho (vom Stadttheater Zürich), Linus Mager und Richard Revy (vom Stadttheater Zürich) sowie Edy Bienz gegeben, währenddem der Herr Oberstabsarzt von Herrn Wilhelm Karstens (ebenfalls vom Stadttheater Zürich) gespielt wurden. Um den Kreis der wackeren Künstlerschar zu schließen, seien noch die Damen Marie Hartung vom Stadttheater von Koburg und Elise Meyer erwähnt, welche die Pensionhalterinnen, die Schwestern Kaviar, in wirklicher Altjungfernart wiedergaben.

Zum Schlusse haben wir noch eines äußerst talentierten und vielseitigen jungen Zürcher Filmkünstlers zu gedenken, Herrn Ernst Steinhoff, der den Anstalts-Gärtner mit viel Humor, später auch einen Dorftrottel mit vorzüglicher Maske wiedergab. Herr Steinhoff hat unbestreitbar „zum Filmen das Zeug", wie man zu sagen pflegt und wir hoffen, ihn später in andern Stücken wiederzufinden, wo er seine Talente voll entfalten kann.

Wie wir bei früherer Gelegenheit schon erwähnten: Libretto und Regie sind von Charles Decroix, die photographischen Aufnahmen von Richard Bürger, die Verse und Texte zu den Titeln von Viktor Zwicky und gezeichnet wurden letztere von Paul E. Eckel (eine überaus sympathische Neuerung gegenüber dem manchmal sehr plumpen in Buchdruck gesetzten Titeln).

Wir dürfen Herrn Lang, dem Direktor der Iris-Film A.-G. in Zürich zum „Frühlingsmanöver" beglückwünschen, möge er aus seiner bescheidenen Reserve heraustreten und auf der begonnenen Bahn getrost weiter wandeln. Des Erfolges kann er sicher sein, denn die Photographien sind nicht nur gut, sondern vielfach erstklassig und hervorragend. Filmo.

Allgemeine Rundschau ▪ Echos.

Alfred Lind, der bekannte Regisseur, der seit einigen Wochen bei uns in Zürich weilt, erlitt kürzlich auf einem Ausflug auf den Uetliberg einen Unfall. Er stürzte unglücklicherweise und zog sich eine Beinverstauchung zu, die ihn zur Zeit an das Bett fesselt. Wir hoffen, er werde recht bald genesen, um seine geplante Arbeiten aufnehmen zu können, zu denen wir ihm viel Glück wünschen.

Heda Vernon gastiert zur Zeit im Steiner Operetten-Ensemble im Corso-Theater in Zürich. Die bekannte Filmkünstlerin beweist hier ihr Können auf einem andern Gebiete, das ihr aber nicht weniger gut liegt.

Chr. Karg, Luzern bringt demnächst „Glaubensketten" von Erna Meinert, inszeniert von Rudolf Meinert, auf das wir heute schon hinweisen können. Dieses in Handlung und Regie prächtig aufgebaute Drama spielt sich im engsten Kreise der Judenbevölkerung ab.

Todres, der Sohn eines vor kurzem verstorbenen Juden verläßt das Ghetto (einer für sich abgeschlossenen Judenstadt) am nächsten Ort das Nötigste einzukaufen. Er sieht hier eine neue Welt, sieht Leben und Treiben und Lustbarkeit und entschließt sich zur Bühne zu gehen. Er verläßt das Ghetto auf immer, lernt bei einem Mönche lesen und schreiben und bekehrt sich zum neuen Glauben. Durch sein Talent ist er bald der Liebling des Fürsten, wie des gesamten Volkes und seine außerordentliche Schauspielkunst führt ihn bis zur Hofbühne und bringt ihm den Adel ein. Ein glückliches Eheleben verbindet ihn mehrere Jahre. Die Krankheit seines einzigen Kindes läßt ihn seine Mutter rufen und während er wieder an der Bühne ist, verlassen die Angehörigen sein Haus, um für immer in das Ghetto zurückzuziehen. Vom Schmerze überwältigt geht er den Weg, den so viele gehen, nämlich ins Kloster, wo er seine Lebensgeschichte schreibt und bei dieser Arbeit tot aufgefunden wird. Allein ist er gestorben, verlassen und verstoßen von seinen Glaubensgenossen, denen er einst abtrünnig geworden ist.

Die Hauptrolle in diesem wuchtigen Drama voll tiefster Lebensinhalts liegt in den Händen von Berndt Aldor, der in den deutschen Fachzeitungen als der hervorragenste Filmkünstler der Gegenwart genannt wird.

— **Berlin.** Wie uns aus Berlin gemeldet wird, wurde der von Eugen Illès geführte ungarische Filmvertrieb in die Räumlichkeiten der Neutral-Film-G. m. b. H. (Literaria) als Unterabteilung eingereiht. (Originalbericht.)

Aus Zürcher Theatern.

Olympia-Kino. Im Olympia-Kino war vergangene Woche wieder ein imposantes Programm zusammengestellt.

Nach höchst interessanten Aktualitäten vom französischen und österreichischen Kriegsschauplatz sehen wir das große spannende amerikanische Drama „Die geretteten Diamanten", dessen Inhalt wir hier in kurzen Zügen wiedergeben.

Ein schwer reicher Graf, der sich auf der Reise befindet, trägt eine Menge wertvoller Diamanten auf sich. Des Weges unkundig wendet er sich an zwei Herren um Auskunft, nicht ahnend, daß dies zwei Verbrecher sind, die ihm bis ins Hotel nachfolgen und ihn im Schlaf zu berauben suchen. Ihr Plan scheitert allerdings an den Vorsichtsmaßregeln, die der Graf getroffen hat. Mit dem nächsten Zuge schon verläßt er die Stadt, nicht ahnend, daß er wiederum verfolgt wird. Auf der Plattform des Wagens wird er überwältigt und auf die Fahrbahn geworfen. Als Hilfe erscheint ihm ein junges Mädchen, das den ganzen Vorfall von ihrem Auto aus zugesehen hat. Sie hat versprochen, die Diamanten in Sicherheit zu bringen, und nun beginnt in rasender Autofahrt eine Verfolgung zwischen den beiden Räubern und dem Mädchen, deren Kräfte nicht mehr ausreichen den Wagen zu bemeistern, und der deshalb an einer Eisenbahnbrücke zerschellt. Wunderbarerweise hat sie bei dem Sturze keinen Schaden erlitten, und erklettert mutig das Gerüste der

Brücke, auch hier wieder verfolgt von den beiden Gaunern. Der Lokomotivführer eines heranfahrenden Schnellzuges erkennt ihre bedrohte Lage, und bald ist sie durch den Kranen der Maschine gerettet, während kurze Zeit darauf die Verbrecher dingfest gemacht, und dem Arme der Gerechtigkeit überliefert werden. P.

Hierauf folgt die grotekse amerikanische Burleske: „Charlot als Conditor". In der Hauptrolle der wirklich geniale, beliebte Humorist, Charles Chaplin.

Als Hauptstück ist das zum ersten Male in Zürich aufgeführte amerikanische Detektiv-Drama: „Die Bande der schwarzen Phantomen" zu nennen. Die Handlung führt uns in eine Falschmünzerhöhle, wie sie besser organisiert kaum irgendwo zu finden ist. Mit dem hergestellten Gelde beteiligt sich das Haupt der Falschmünzerbande an einem großen Bankhause und verliebt sich scheinbar in die Tochter des Bankdirektors, deren Geliebter aber, Julius, ein bestbekannter Kupferstecher ist. Bei einem Rendez-vous wird er gefesselt in die Falschmünzerhöhle gebracht und gezwungen, den Gaunern bei ihrem Metier behilflich zu sein. Da in seinem Atelier falsche Goldstücke, die ihm hinterlistigerweise hingelegt wurden, aufgefunden werden, wird er von der Polizei als Falschmünzer gesucht. Seine Braut aber läßt sich durch keine Verdächtigungen irreführen, sondern nimmt die Suche nach ihrem Geliebten, da ihr jede Hilfe polizeilicherseits verweigert wird, selbst an die Hand. Nach unendlichen Mühen gelingt es ihr mit Hilfe einer Bettlerbande, das Versteck ihrer Geliebten aufzufinden. Das ganze Geheimnis hat sich aufgeklärt und vereint treffen wir das Paar wieder, nachdem es sich von den ausgestandenen Schrekken erholt hat.

Alle drei Filme stammen aus dem Filmverleih A. Vuagneux in Lausanne.

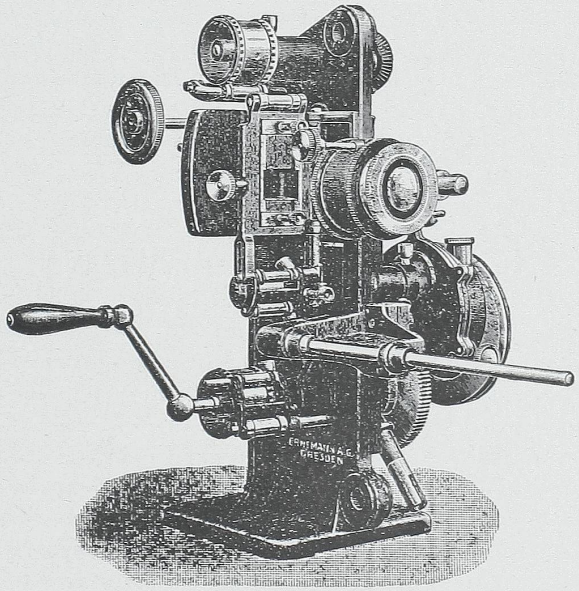
Zentral-Theater.

Das Zentral-Theater schloß letzte Woche wieder mit zwei erstklassigen Schlagern ab. Das erste Stück, ein Lustspielschlager von Franz Hofer in drei Akten betittelt „Die Dressur zur Ehe" muß einem wirklich zum Lachen reizen, umsomehr noch, wenn man sieht, wie eine höchst korpulente Schwiegermutter einen jung verheirateten Ehemann dazu zwingen will, abends mit Schlag 10 Uhr zu Hause zu sein, und auf den Hausschlüssel überhaupt zu verzichten. Auf hinterlistige Art und Weise versteht es dann der junge Herr des Hauses mit Hilfe einiger Freunde sich für alle Zeiten den Hausschlüssel zu sichern, der ihm zur höchsten Belustigung von der Schwiegermutter selbst feierlich überreicht wird.

Hierauf folgt in 5 Akten das großartige Werk „Die Angst vor der Zukunft". Der neue Filmstar Vittoria Lepante hat durch ihr gediegenes Spiel mit einem Schlage die Sympathie der Kinofreunde erworben, und mit der Hauptrolle, die sie in diesem prächtigen Film trefflich spielte, ihr großes Talent bewiesen.

Lassen Sie sich den

ERNEMANN



Stahl-Projektor

IMPERATOR

bei uns unverbindlich vorführen!

Beachten Sie seine vorzügliche Konstruktion, seine sorgfältige Ausführung. Sehen Sie, wie leicht, geräuschlos und flimmerfrei er arbeitet, wie fest die ungewöhnlich hellen Bilder stehen. Dann werden Sie verstehen, warum in der ganzen Welt die Ueberlegenheit des Imperator anerkannt ist. Hieran denken Sie bei Kauf eines neuen Projektors, wenn Sie sicher sein wollen, den besten Vorführungs-Apparat zu besitzen! Interessante Hauptpreisliste und Kostenanschläge bereitwilligst gratis. 1023

ERNEMANN-WERKE A.-G. DRESDEN

Engros-Niederlage und Verkauf für die Schweiz

Ganz & Co., Bahnhofstr. 40, Zürich

Fiorella wird infolge ihrer Schönheit von einem Prinzen geheiratet, und verlebt ein äußerst glückliches, wenn auch leider nur zu kurzes Eheleben. Der Prinz hat das einfache Mädchen, das er von einer Landschülerin zur Fürstin erhoben hat, derartig lieb, daß er selbst eine große wissenschaftliche Expedition, die ihm größten Ruhm gebracht hätte, ausschlägt. Schon nach wenigen Jahren erliegt er einer heimtückischen Tropenkrankheit. Fiorella ist wieder allein, gestattet einem Künstler, sie zu malen, und erhält von diesem eine Liebeserklärung, die sie jedoch entrüstet zurückweist. Nachdem dieser Künstler im Kriege schwer verwundet wird, kann Fiorella nicht anders, um ihn aufzusuchen, und diesmal ist sie es, die ihm ihre Liebe anträgt, auf was er aber hohnlächelnd verzichtet. Halb irrsinnig eilt die Fürstin auf ihr Schloß zurück, füllt das Zimmer, in dem das Bildnis ihres verstorbenen Gemahls steht mit seinen Lieblingsblumen, und stirbt inmitten dieses gewaltigen Blumengartens. Sie ist wieder mit ihm vereint.

Diese beiden Hauptschlager haben dem Zentral-Theater zu einem wirklichen Erfolge verholfen. Speziell zu bemerken ist noch die italienische Sängerin in ihrem Nationalkostüm, die eigens für das grandiose Stück „Die Angst vor der Zukunft" engagiert wurde.

Ein neuer Mia May-Film ging dieser Tage in Berlin über die Leinwand und betitelt sich „Ehre". Das neue Schauspiel von Joe May, das Freitag zum ersten Male im Tauentzienpalast vorgeführt wurde, baut das Schicksal einer Ehe zu einer starken und an aufregenden Wendungen reichen Handlung aus. Eine arme Angestellte hat das Glück, von einem reichen und geliebten Kaufherrn heimgeführt zu werden. Aber in die Heiterkeit der sonnigen jungen Ehe wirft das „Vorleben" der Gattin drohend Schatten. Es ist ein bescheidenes Vorleben, aber es wird eine Quelle tragischer Geschehnisse — das Band einer Ehe reißt, ein Liebhaber wird ermordet und die junge Frau verfällt in Wahnsinn. Eine feine, gedämpfte Regie und die eindrucksvolle Verkörperung der Hauptrollen durch Mia May, Mierendorff und Liedtke sichern dem Vieraktor eine starke Wirkung.

— Heute Abend feiert im großen Saale zur „Eintracht" der Verband der Kino-Angestellten Zürich sein 6. Stiftungsfest. Das reichhaltig zusammengestellte Programm bürgt für einen unterhaltenden und gediegenen Abend. Wir wünschen dem Verbande ein recht gemütliches Beisammensein.

Die Programme der Zürcher Theater

20.—26. Juni 1917.

Zentral-Theater:
Die 10. Isonzo-Schlacht, 2 Akte (Italien. Kriegsschauplatz). „Die Silhouette des Teufels", Drama in 5 Akten, mit Mia May in der Hauptrolle. „Heiratsbüro Lindenbaum", Lustspiel in 3 Akten.

Eden-Lichtspiele:
„Der Hilferuf", Detektiv-Drama mit Stuart Webbs. „Blondköpfchen", Lustspiel in 3 Akten.

Lichtbühne Badenerstrasse:
„Das Geheimnis des Sees", Detektiv-Roman in 4 Akten mit Alwin Neuß, als Meister-Detektiv Tom Shark. „Vendetta" (Die Rache), Familientragödie in 5 Akten mit Regine Badet in der Hauptrolle.

Olympia-Kino:
„Abseits vom Glück", 4 Akte mit Henny Porten in der Hauptrolle. „Das Taschentuch", Detektiv-Drama in 2 Akten.

Orient-Cinema:
„Der Spaßvogel", Lustspiel in 4 Akten mit Frl. Gigetta in der Hauptrolle (Ambrosia-Film). „Das Findelkind", 3 Akte (Nordischer Film), Tragödie.

Roland-Lichtspiele:
„Judex". 10. Episode (Das Geheimnis von Jacquelin 2 Akte.
11. Episode (Die Undine), 2 Akte.
12. Episode (Die Liebe verzeiht), 2 Akte.
„Versalzene Liebeswerbung", Lustspiel. „An der Schwelle des Todes", 3 Akte.

Speck's Palast-Theater:
10. Isonzoschlacht, 4 Akte (Oesterreich. Kriegsschauplatz). „Eine Frühlingsblume", Drama in 4 Akten mit Pearl White in der Hauptrolle.

Cinema Zürcherhof:
„Nur nicht heiraten", Lustspiel in 3 Akten mit Henny Porten in der Hauptrolle. „Merkwürdige Meerestiere", wissenschaftliche Naturaufnahme. „Der Hochzeitsmarsch", Gesellschaftsdrama in 5 Akten, in der Hauptrolle Lydia Borelli.

Umformer
500 Volt Drehstrom auf 55—65 Volt Gleichstrom
Anlasser
ca. 70 – 80 Ampère und Neben-Regulier-Widerstand
Ernemann-Stahlprojektor
Projektionswand
Klappsitze
zu kaufen gesucht.
Offerten unter Chiffre G. P. 1170
an die Expedition des „Kinema", Gerbergasse 8
in Zürich 1.